

VitalBase®

Basische Vitalstoffe mit Apfelpektin

Basische Mineralien und Spurenelemente auf Citratbasis

Nahrungsergänzungsmittel auf Ballaststoffträger



... für eine gesunde
Säure-Basen-Balance

Die Einnahme von VitalBase® mit Apfelpektin ist daher besonders zu empfehlen:

- zur täglichen Regeneration
- zum Ausgleich bei säurerüberschüssiger Ernährung
- für Raucher und gestreßte Personen
- zur Unterstützung nach körperlicher und geistiger Anstrengung
- vor und nach sportlicher Aktivität
- vor und während Kuren zur Entsäuerung und Entgiftung
- vor und während gewichtsreduzierender Diätformen

VitalBase® mit Apfelpektin ist von Ernährungsspezialisten zur Nahrungsergänzung entwickelt worden, um den Organismus beim Erhalt des Stoffwechselgleichgewichts, insbesondere der Säure-Basen-Balance, zu unterstützen, indem zusätzliche, bioverfügbare Pufferkapazitäten zur Säureneutralisierung zur Verfügung gestellt werden.

Die besonderen Merkmale der Rezeptur sind:

- die Ausgewogenheit und hohe Konzentration der Mineralstoffmischung (ca. 60%)
- die Basierung auf magenverdauungsneutralen Citratsalzen (anstelle von Carbonaten)
- die Ballaststoffe Apfelpektin und Inulin als Trägersubstanzen (anstelle von Lactose, etc.)

Bei VitalBase® mit Apfelpektin verzichten wir, im Gegensatz zu vielen anderen Basenmischungen, ausdrücklich auf Süßungs- und Füllmittel wie Zucker (z.B. Lactose, Saccharose, Dextrose) oder Zuckerersatzstoffe (z.B. Aspartam). Vermieden werden auch Salze auf Carbonatbasis (auch Hydrogencarbonate), da diese bereits im Magen ihre Wirkung entfalten und daher die Verdauungskraft, vor allem älterer Menschen, beeinträchtigen können.

Apfelpektine dagegen ergänzen die Mineralstoffmischung organischer Salze (ca. 60% der Mischung), natürlich auf verdauungsneutraler Citratbasis, um das verdauungsfördernde Element der Ballaststoffe. Pektine aus Obst und Gemüse zählen zu den sog. bioaktiven Substanzen und entfalten im Darm eine reinigende Wirkung, indem sie den Körper bei der täglichen Entgiftungsarbeit unterstützen.

Inulin, ein probiotischer Ballaststoff, dient den gesundheitsfördernden Mikroorganismen im Dickdarm als Nahrung und kann dadurch ein günstiges Darmmilieu fördern und die Immunabwehr stärken.

Experten gehen davon aus, daß wir heute nur noch 10% der Ballaststoffmenge zu uns nehmen, verglichen mit dem Durchschnitt der ländlichen Bevölkerung vor noch 100 Jahren.

VitalBase® mit Apfelpektin ist optimal bioverfügbar. Die für den Säureausgleich wesentlichen Mineralien wie Kalium, Calcium, Magnesium und Natrium liegen in einer für den Körper ausgewogenen Menge und organisch-biologisch günstigen Citratform vor. Dies garantiert eine gute Aufnahme, da keine ungünstige Wechselwirkung mit der sauren Magenverdauung auftritt.

VitalBase® mit Apfelpektin enthält zudem die für die menschliche Grundversorgung wichtigen Spurenelemente wie Zink, Kupfer, Molybdän, Chrom und Selen, aber auch Silicium aus Kieselerde, welches als Aufbaustoff Haut, Haare und Nägel stärkt und das Bindegewebe kräftigt.

VitalBase® mit Apfelpektin ist frei von Lactose, Gluten, Purin, Jod, Farbstoffen, Aromen, Konservierungsmitteln sowie frei von Füllstoffen und Trennmitteln.

VITAL FORCE Technology™ inside - by Dr. Yury Kronn

In VitalBase® mit Apfelpektin machen wir uns verschiedene korrespondierende Energiesignaturen zunutze, um die die Säure-Basen-Regulation sowie die Nährstoffversorgung anzuregen und zu verbessern. Die VITAL FORCE Technology™ (VFT) wurde von dem russischen Forscher, Quantenphysiker und Erfinder Dr. Yury Kronn entwickelt. Sie basiert auf den gleichen feinstofflichen Energiefeldern, die seit Jahrtausenden in der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM) Anwendung finden.

dr. reinwald+vital

Am Baumgarten 6
D-90602 Seligenporten

Tel. +49 (0)9180 90023

Fax +49 (0)9180 90025

Mail shop@drreinwald.de

Web www.drreinwald.de



... für eine Gesundheit in Balance

Gesundheit beginnt basisch

Die moderne Lebensweise macht erschreckend sauer. 95% des üblichen Ernährungsdurchschnitts werden sauer verstoffwechselt. Die Übersäuerung mit allen Begleiterscheinungen, die ihr mittlerweile zugeschrieben werden, ist längst eine „Volkskrankheit“. Zeit für eine bewußte Lebensweise und eine nachhaltige Ernährungsumstellung.

Ernährungswissenschaftler gehen davon aus, daß bei der heutigen Ernährung und Lebensweise ein Säureüberschuß bis zu 80 mEq (Milliäquivalent) entsteht. Manche Wissenschaftler errechnen sogar bis zu 100 mEq am Tag. Die Milliäquivalent-Angabe (mEq) beschreibt die Höhe des Basenmangels bzw. der Säureüberlast im menschlichen Stoffwechsel.

VitalBase® mit Apfelpektin liefert pro Tagesration etwa 80 mEq und unterstützt eine basenüberschüssige Lebensweise zur Pufferung und Ausscheidung von Säuren und zum Aufbau der körpereigenen Basendepots. **VitalBase®** mit Apfelpektin kann sowohl die aktuelle Säurelast neutralisieren als auch über die Stoffwechsel- und Ausscheidungskräfte des Organismus die Entsäuerung der Körperzellen fördern.

Die in Zellen und Bindegewebe gespeicherten Säuren können nur als Neutralsalze über die Nieren, Haut oder Schweißdrüsen ausgeschieden werden. Werden die Säuren nicht gepuffert, also mit umgekehrt geladenen Mineralien zu Bindungszwecken versorgt, dann besteht die Gefahr, daß der Organismus selbst solche Pufferstoffe mobilisiert, um einer akuten Übersäuerung entgegenzuwirken. Dazu werden körpereigene Mineralstoffdepots wie Knochen, Zähne oder Haarwurzelboden strapaziert, also entmineralisiert.

Die Zufuhr basischer Lebensmittel ist neben anderen Ernährungsmaßnahmen und vor allem ausreichend körperlicher Aktivität wichtig, um der vorzeitigen Abnahme der Knochendichte im Alter entgegenzuwirken. Neue Studienergebnisse des Forschungsinstitutes des US-Ernährungsministeriums für Altersernährung deuten außerdem darauf hin, dass eine hinreichend basische Ernährung auch einen günstigen Einfluß auf den Erhalt leistungsfähiger magerer Muskelmasse bei älteren Menschen hat. Aber natürlich ist auch bei jüngeren Menschen eine basenreiche Ernährung äußerst vorteilhaft.

Was kann zu einer Übersäuerung/Basenmangel führen?

- einseitige Ernährung
 - zuviel Säurebildner: Fleisch, Fisch, Wurst, Käse, Milchprodukte, Weißbrot, Nudeln, Süßigkeiten, Backwaren und Einfachzucker, Genußgifte
 - zuwenig Basenbildner: Obst, Gemüse, Salate, Kräuter, Gewürze
- Heilfasten oder falsche Diäten (abbauende Prozesse wirken säurebildend)
- körperliche oder seelische Belastungen
- Rauchen, Alkohol und viele Medikamente
- sportliche Belastung
- alters- oder krankheitsbedingte Funktionsbeeinträchtigungen (verminderte Organ- und Stoffwechsellätigkeit)

Wie erkennt man eine Übersäuerung/Basenmangel?

Ein unausgeglichener Säure-Basen-Haushalt durch eine zu geringe Zufuhr von lebensnotwendigen Basen kann lange Zeit unentdeckt bleiben, da die Kompensierung zu Lasten der körpereigenen Depots an Basen stattfindet. Durch eine nachhaltig zu starke Säurebelastung aufgrund von Streß, Fehl- und Mangelernährung oder Schadstoffbelastungen können folgende Beschwerdebilder verstärkt bzw. sichtbar werden:

- Müdigkeit und Abgeschlagenheit, Schlafstörungen
- erhöhte Streßempfindlichkeit, Nervosität, Agressivität, depressive Verstimmungen
- Konzentrationsschwäche, sinkende Belastbarkeit, verringerte Leistungsfähigkeit
- verminderte Widerstandskraft, verminderte Immunabwehr
- Verletzungsanfälligkeit im Sport, verzögerte Wundheilung
- Muskel- und Gelenkbeschwerden und -Entzündungen (wie Rheuma, Gicht, Arthrose, Arthritis)
- chronisch-entzündliche Beschwerden (wie Colitis Ulcerosa, Morbus Crohn)
- Diabetes II, Neigung zu Übergewicht
- Bindegewebsschwäche, Cellulite, Schwangerschaftsstreifen
- Ausscheidungserscheinung wie Hautunreinheiten (Akne), Schwitzen (auch an Füßen und Händen), Zungenbelag, Körper- und Mundgeruch, Asthma
- Bildung von Hämorrhoiden, Zysten, Myomen, Ödemen, Warzen, Besenreißern, Krampfadern oder gar einem offenen Bein, Nieren- und Gallensteinen
- Veränderungen von Haaren, Nägeln und Haut (raue Ellbogen, verhornte Fußsohlen)
- Schuppen, Schuppenflechte, Neurodermitis, Haarausfall, vorzeitige Glatzenbildung, Allergien, Heuschnupfen
- Minderung der Knochendichte (Osteoporose)
- Karies, Parodontose und Parodontitis (Zusammenhänge mit Übersäuerung werden in Fachkreisen diskutiert)
- Magenbeschwerden und Sodbrennen, Blähungen
- Verschlechterung von Verdauungs- und Stoffwechselprozessen, verminderte Nährstoffresorbierung
- veränderte Blutwerte, erhöhtes Cholesterin, Bluthochdruck, Geldrollenbildung und Vacuolisierung der Blutkörperchen (Dunkelfeld-/Hellfeld-Diagnostik)
- »Verpilzung« des Körpers (kann durch Übersäuerung gefördert werden)

Weitere Informationen über die Möglichkeiten der Ernährungsmedizin finden Sie unter www.drreinwald.de.



... für eine Gesundheit in Balance